

Das Kinderhaus hat einen Namen

NEUHAUSEN. Um die Engpässe in der Kinderbetreuung abzufedern, plant die Gemeinde Neuhausen den Bau eines achtgruppen Kinderhauses. In ihrer jüngsten Sitzung haben sich die Gemeinderäte bereits auf einen Namen geeinigt: Die neue Tagesstätte in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße soll den Namen „Kinderhaus Waagenbachau“ tragen und im Sommer 2026 eröffnet werden. Aus den Reihen der Ratsfraktionen hatte es drei Namensvorschläge gegeben – neben dem gewählten waren Kindertagesstätte Binsachau und Dietrich-Bonhoeffer-Kinderergarten im Gespräch.

Um die erheblichen Engpässe in der Kinderbetreuung abzufedern, wird das neue Kinderhaus in der größeren Variante mit acht Gruppen gebaut. Trotz kritischer Stimmen wegen dieser Dimension hatte die Mehrheit der Gemeinderäte für diese Lösung votiert. Geplant ist ein offener Gruppenzuschnitt. Das bedeutet, dass die Kleinsten im Alter von ein bis zwei Jahren ebenso betreut werden wie Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Den Architekturwettbewerb für die Einrichtung hat das Stuttgarter Büro MGF Architekten mit einem filigranen Entwurf gewonnen. Das Konzept überzeugte die Jury durch einen Holzbau mit klar gegliederter und verzahnter Formensprache. *eli*

Freiluft-Aufführung der Waisenhofscheule

ESSLINGEN. Die 18 Kinder der Theater-AG der Esslinger Waisenhofscheule spielen am Montag, 10. Juli, und Dienstag, 11. Juli, jeweils um 18 Uhr das Stück „Doch alles ist am Ende Papperlapapp!“. Die selbsterfundene Geschichte, die die Theaterpädagogin Regina Peter und die Lehrerin Anja Diehm mit den Grundschulern einstudiert haben, erzählt von Omas und dem Opa, die ihre Jugendträume suchen, Erwachsenen, die ihre Kinder suchen, und Kindern, die ihr Glück finden. Die Aufführungen finden unter freiem Himmel im Agneshof statt. *pep*

Hilfe fußt auf persönlichem Kontakt

Das Mentoringprogramm der Bürgerstiftung Ostfildern wird von der Stadt bis 2025 weiter unterstützt. Kommunalpolitiker loben den Einsatz der Ehrenamtlichen für die Integration von Geflüchteten.

Von Elisabeth Maier

OSTFILDERN. Hürden bei der Integration Geflüchteter in die Stadtgesellschaft lassen sich nach Ansicht von Daad Lorenz am besten „im persönlichen Kontakt“ abbauen. In Ostfildern hat die Bürgerstiftung deshalb ein Mentoringprogramm aufgelegt, das bereits seit 2016 sehr erfolgreich läuft. Dabei betreten Männer und Frauen Asylsuchende über einen längeren Zeitraum. „Das hilft, sich in der neuen Gesellschaft zurechtzufinden“, sagt Lorenz. Die Stadt unterstützt das Programm mit einem jährlichen Personalkostenzuschuss von 10 000 Euro.

Die Bürgerstiftung Ostfildern ist ein Motor dieses Integrationsprojekts für Geflüchtete.

Von den Fraktionen gab es kürzlich viel Anerkennung für das Projekt. Die Stadträte verlängerten die jährliche Finanzspritze für das Programm nicht nur bis zum Jahr 2025, sondern erhöhten sie auch um 1000 Euro. „Angesichts der Flüchtlingsbewegungen 2015 wurde 2016 dieses Mentoringprojekt begonnen“, erzählte Norbert Simianer (CDU). „Man ahnte vielleicht damals, dass dieses Projekt nicht nur vorübergehend ist, aber wie aktuell sich das Ganze heute darstellt, war wohl nicht im Voraus so deutlich.“

Ein Motor des Angebots ist die Bürgerstiftung. „Uns ist es wichtig, alle Menschen in die Gesellschaft zu integrieren“, sagt Andreas Futterer vom Vorstandsteam der Bürgerstiftung. Gerade bei Menschen aus anderen Kulturen sei es wichtig, Brücken zu bauen. Deshalb trägt die engagierte Stiftung das Mentoringprogramm. Bei der nachhaltigen Integrationsarbeit ziehen die Stadt, der Freundeskreis Asyl und die Bürgerstiftung Ostfildern an einem Strang. Dabei unterstützen Ehrenamtliche geflüchtete Menschen –



Die Übersetzerin Daad Lorenz koordiniert das Projekt.

Foto: Roberto Bulgrin

Ziele der Bürgerstiftung in Ostfildern

Aufgaben Mit einem breiten Aufgabenspektrum unterstützt das Team der Bürgerstiftung Ostfildern (BSO) soziale, kulturelle und sportliche Projekte in der Stadt. Bürgerschaftliches Engagement zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe der BSO.

Netzwerk Die Bürgerstiftung führt nach eigener Definition „Menschen aus der ganzen Stadt zusammen, die sich als Stifter, Spender und ehrenamtliche Engagierte für eine Stadt von hoher Lebensqualität einsetzen“.

Innovation Die Arbeit der BSO basiert auf humanistischen Werten. Die Stiftung will innovative Kräfte mobilisieren und zukunftsfähige Strukturen unterstützen. *eli*

Näheres www.buegerstiftung-ostfildern.de

ob beim Deutschlernen, bei der Alltagsbegleitung, in der Schule, bei der Ausbildung, dem Berufseinstieg oder bei der Begleitung ganzer Familien. Die 50 Männer und Frauen werden von Daad Lorenz betreut und angeleitet. „Die Aufgabe, mit Menschen aus anderen Kulturen zu arbeiten, erfordert hohe Sensibilität“, sagt die Koordinatorin. Lorenz hat in Bagdad Informatik studiert, lebt seit Langem mit ihrer Familie in Deutschland und ist als Übersetzerin für Arabisch tätig.

Für Oberbürgermeister Christof Bolay ist die Arbeit der Mentorinnen und Mentoren unverzichtbar: „Das Projekt hat sehr geholfen, die Aufgabe der Integration geflüchteter Menschen gut zu gestalten. Wir sind sehr dankbar, dass es das Projekt in dieser Form gibt.“ Ohne den persönlichen Einsatz so vieler Menschen würde es aus seiner Sicht nicht gelingen, die Menschen zu integrieren.

Seit dem Jahr 2016 gibt es das Projekt, bei dem Mentorinnen und Mentoren mit Geflüchteten für die Dauer von einem Jahr Details der Unterstützung vereinbaren. Danach kann die Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert werden. Rund 430 solcher Vereinbarungen wurden so bisher getroffen. Der Schwerpunkt hat sich dabei verändert. Kinder machen fast die Hälfte der Betreuten aus. Hausaufgabenhilfe und die Vorbereitung auf Prüfungen sind Schwerpunkte. Seit 2023 werden auch Flüchtlinge aus der Ukraine betreut.

Daad Lorenz hat die Koordination des Mentoringprojekts 2021 übernommen. „Es geht darum, den Bedarf der geflüchteten Menschen bestmöglich zu erfassen sowie Ehrenamtliche zu gewinnen und deren Fähigkeiten einzuschätzen“, erklärt sie. Neben dem städtischen Zuschuss unterstützt der Freundeskreis Asyl das Mentoringprojekt mit 5000 Euro pro Jahr. Darüber hinaus fördert das Bundesfamilienministerium im Rahmen des Programms „Menschen stärken Menschen“ jede in Ostfildern abgeschlossene Patenschaft mit 200 Euro.